

**Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises Regen für die Zeit
vom 14.12.2010 – 17.12.2012**



Helmut Plenk
Behindertenbeauftragter des Landkreises Regen

**Sehr geehrter Herr Landrat,
Herr Weghofer, Herr Baierl,
meine sehr geehrten Damen und Herren der Kreistages,**

**es folgt wie dem Tagesordnungspunkt 5 der Einladung zu entnehmen ist, der Bericht
des Behindertenbeauftragten des Landkreises Regen.**

Der Bericht umfasst den Zeitraum 14.12.2010 – 17.12.2012.

**Am 03.12.2012 war der internationale Tag der Menschen mit Behinderung.
Dazu meine persönlichen Anmerkungen:**

***Gleichstellung* Tag der Menschen mit Behinderung**

Weltweit leben mehr als 650 Millionen Menschen mit Behinderung. Den 3. Dezember haben die Vereinten Nationen zum "Tag der Menschen mit Behinderung" ausgerufen.

Stand: 03.12.2012



Den Vereinten Nationen (UN) zufolge gehen nur wenige Staaten angemessen auf die Bedürfnisse von behinderten Menschen ein. Der 1992 ausgerufene Tag der Menschen mit Behinderung soll auf deren Probleme aufmerksam machen sowie das Engagement für ihre Rechte und Würde fördern. Der Tag erinnert an die UN-Konvention zur Gleichstellung von behinderten Menschen. Nach Informationen des Hilfswerks der deutschen Caritas, Caritas International, leben rund 80 Prozent der Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern. Armut und Behinderung sind oft eng verknüpft: So fehlt häufig der Zugang zu medizinischer Versorgung und Kinder werden oft nur unzureichend ernährt.

Hintergrund: Übereinkommen der Vereinten Nationen

In einem Übereinkommen haben die Vereinten Nationen sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ausgesprochen. Es konkretisiert die bestehenden Menschenrechte für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen. Ziel ist es, die Chancengleichheit von behinderten Menschen in der Gesellschaft zu fördern. Es trat im Mai 2008 in Kraft.

Situation auf dem Arbeitsmarkt

Laut Raimund Becker, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit (BA), ist der Fachkräfteanteil unter arbeitslosen Menschen mit Schwerbehinderung höher als bei nichtbehinderten Arbeitslosen: "Gerade vor dem Hintergrund eines drohenden Fachkräftemangels dürfen wir Potenziale auf dem Arbeitsmarkt nicht ungenutzt lassen".



Der Sozialverband Deutschland warnt vor zunehmender Arbeitslosigkeit bei Schwerbehinderten. Mit 14,8 Prozent liege sie weit über der allgemeinen Quote von 7,7 Prozent.

Besonders ältere Menschen hätten auf dem Arbeitsmarkt schlechte Chancen. Neben besseren gesetzlichen Rahmenbedingungen seien mehr qualifizierte Beratung und Vermittlung erforderlich.

Ende 2011 lebten in Bayern mehr als eine Million Menschen mit einer schweren Behinderung

Ursache für die Schwerbehinderung war zumeist eine Krankheit

Ende 2011 gab es in Bayern mehr als eine Million Menschen mit einer amtlich anerkannten Schwerbehinderung. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung Bayerns entsprach das einer Schwerbehindertenquote von rund 9 Prozent. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, war in 89 Prozent aller Fälle eine Krankheit die Ursache für die Behinderung.

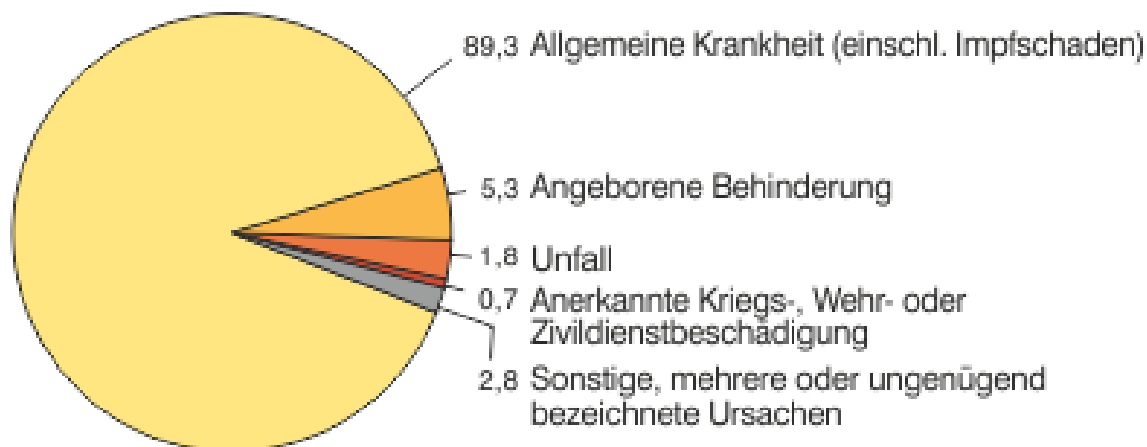
Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung erhebt alle zwei Jahre Daten zu schwerbehinderten Menschen in Bayern. Dies sind Personen, bei denen aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ein amtlich festgestellter Grad der Behinderung von wenigstens 50 vorliegt und die einen Schwerbehindertenausweis besitzen. Die Erhebung findet zum Stand 31. Dezember statt; die Daten der jüngsten Erhebung stammen aus dem Jahr 2011. Damals waren 1 107 724 Menschen in Bayern als amtlich schwerbehindert registriert. Von diesen waren 572 400 und somit etwas mehr als die Hälfte (51,7 Prozent) Männer und 535 324 (48,3 Prozent) Frauen; diese Geschlechterverteilung kommt der bei den Lebendgeborenen übrigens sehr nahe.

In den allermeisten Fällen (989 426) war eine Krankheit die Ursache der Schwerbehinderung. Bei 58 684 Personen war das Leiden angeboren, bei 31 425 Personen war ein Unfall (inklusive Berufskrankheit) und bei 7 788 eine Schädigung aufgrund von Kriegs-, Wehr- oder Zivildienst die Ursache. Bei 20 401 Personen war die Behinderung auf eine sonstige (z. B. Selbstbeschädigung oder -verstümmelung) oder auf mehrere Ursachen zurückzuführen.

Wichtige Daten – Ursache der Behinderung

Schwerbehinderte in Bayern 2011 nach der Ursache der Behinderung in Prozent

1 107 724 schwerbehinderte
Personen insgesamt



SGB IX § 2 Abs. 1 Begriff Behinderung

"Menschen sind behindert, wenn die körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilnahme am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist."

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt ist.

Menschen mit Behinderung zum 31.12.2011

Nun Zahlen aus unserer Region

Im Landkreis Regen leben 79.136 Menschen (Stand: 30.06.2010)

und zum 30.06.2012: 78.305

Statistik zum 31.12.2011 vom Zentrum Bayern Familie und Soziales aus Bayreuth.

Registrierte Menschen mit einer Schwerbehinderung mit einem

GdB von 50 und aufwärts sind 7.959 (Stand: 31.12.2011)

Details:

Davon haben 2797 Menschen einen GdB von 50 und

2069 einen GdB von 100.

Männliche Behinderte: 6.136

Weibliche Behinderte: 4.704

Häufigste Ursache: sonstige Krankheit: 7.383

Angeborene Behinderung: 424

Arbeitsunfälle 101, Verkehrsunfälle: 78

Es liegen auch alle Daten der Menschen mit Behinderung aller 24 Kommunen vor. Auffällig ist, dass zum einen auch jüngere aber vor allem vermehrt ältere Menschen einen sehr hohen Grad der Behinderung inne haben und die Zunahme voranschreitet – Auswirkungen auch des demographischen Wandels.

Auszugweise „schwerbehinderte Menschen“ in folgenden Städten/Gemeinden zum 31.12.2011:

Stadt Regen: 1202

Stadt Zwiesel: 1309

Stadt Viechtach: 783

Gemeinde Achslach: 75

Gemeinde Bischofsmais: 303

Rollstuhlfahrer im LKR Regen: 108

Blinde Menschen: 98

Gehörlose: 29

Durch eine fundierte Beratung ist es für behinderte Menschen oftmals möglich, die gezielte Hilfe zu bekommen, um weiterhin ein selbst bestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung führen zu können. Für die Betroffenen ist es jedoch sehr schwer, bei den angebotenen Dienstleistungen das richtige Angebot für die jeweilige Situation zu finden.

Deshalb wird eine intensive Beratung für Behinderte und deren Angehörigen angeboten. Um dieses Angebot publik zu machen habe ich die Internetseite des Behindertenbeauftragten zusammen mit der EDV des Landratsamtes interessanter gestalten lassen und wichtige Mitteilungen sind dort abrufbar.

In der Zeit seit der letzten Berichterstattung bis zum heutigen Tage wurde ich in meiner Funktion als Behindertenbeauftragter 118 mal kontaktiert und eingeschaltet.

Einige Auflistungen aus meiner Arbeit:

Ich war bei der Eröffnung der Behindertentischtennismeisterschaften mit Walter Kilger in Gotteszell dabei als Ehrengast und Spendete Wanderpokal.

Abgabe von Stellungnahmen bzgl. Städtebaumaßnahmen in Regen, Neugestaltung der Ortsmitte mit Barrierefreier Gestaltung.

Einem Schüler, der zwar behindert ist, aber nicht schwerbeh., konnte in den Staatsdienst verholfen werden, weil die sog. Gleichstellung anerkannt wurde. War ein extremer Verwaltungsaufwand und eine Menge Bürokratie im Spiel. Ging aber Glücklicherweise aus.

Regelmäßiges Treffen mit den Seniorenbeauftragten, Behindertenbeauftragten und den Bürgermeistern der oberen Gemeinden (Teisnachtal), Teisnach, Ruhmannsfelden, Patersdorf, Achslach, Gotteszell und Böbrach zum Informationsaustausch.

Installierung von Behindertenbeauftragten aller Kommunen im Landkreis Regen. Ich habe nun in allen Gemeinden Ansprechpartner, die mich auch regelmäßig kontaktieren. Es finden zweimal jährlich hier im LRA Regen gemeinsame Treffen statt, wo man sich austauscht, verschiedenes bespricht und eine Art Fort- und Weiterbildung durch mich oder andere Referenten erfährt. Diese werden auch in Zukunft stattfinden.

Ich führte Gespräche mit den Schülern der Marburger Blindenschule im Schullandheim Bischofsmais. Aus dieser Schule entstammte ja die zigfache Paralympic-gewinnerin Verena Bentele. Waren zu Besuch in Bischofsmais zum Skifahren.

Besuch von zahlreichen Veranstaltungen, beim Blindenbund, Besuch der Behindertenwerkstätte und andere verschiedene Einrichtungen.

Auch beim Treffen der Gehörlosen in Deggendorf und Plattling war ich dabei. Sehr interessant.

Dem barrierefreien Tourismus habe ich auch im Jahre 2011 und 2012 wieder viel Zeit geschenkt. So fanden Treffen mit den Verkehrsamtsleitern sämtlicher Kommunen innerhalb des Landkreises Regen statt. Koordiniert und eingeladen wurde über das Tourismusbüro des Landkreises Regen mit deren Chefin Frau Susanne Wagner. Auch Frau Wenig und Frau Schopf sind sehr aktiv im barrierefreien Tourismus eingebunden. Man ist auch meinem Wunsch, Barrierefreie Einrichtung separat anzupreisen schon näher gekommen. Viele Zertifizierungen barrierefreier Betriebe konnten durchgeführt werden.

Unter www.bayerischer-wald.de kann man schon Ziele der einzelnen Gemeinden wählen. Dies war jedoch nur der erste Schritt, gemeinsam muß uns allen daran gelegen sein auch diese barrierefreien Einrichtungen, wie Hotels, Pensionen, Gasthäuser, Geschäfte, Wanderwege usw. besser zu vermarkten.

Über den VdK-Landesverband München wurden im Tourismusbereich die Personen Gudrun Schopf,

Barbara Wenig und Walter Kilger zu zertifizierten Prüfern für barrierefreien Tourismus ausgebildet. Der Kurs fand im oberbayerischen Raum statt und es kamen keine Kosten oder kaum Kosten zu, weil sich der Sozialverband VdK München dieser Ausbildung annahm. Auch für die Abnahme von Betrieben, die für blinde Menschen ausgestattet sind, kann jetzt eine Zertifizierung vorgenommen werden.

Sie sind derzeit und seit längerem schon bzgl. Zertifizierung unterwegs. Die Anforderungen sind sehr hoch. Einige Betriebe im Landkreis haben diese Urkunde erhalten andere arbeiten noch daran, weil wirklich hier im Zentimeterbereich Entscheidungen fallen. Von der Geschäftsführerin des BHG, Frau Droux wurde der LKR Regen bereits sehr gelobt, weil hier in Sachen barrierefreier Tourismus vorbildliche Arbeit geleistet wird.

Die Urkunde Tourismus für alle in Bayern der Kategorie „B“ erhielt das „Haus zur Wildnis“. Bis zum Jahresende 2011 werden wir ca. 10 Betriebe im LKR Regen haben, die mit einer Urkunde ausgezeichnet werden.

Wir gründeten im Jahre 2008 unter der Überschrift Barrierefreier Tourismus einen Arbeitskreis, zu dem in größeren Abständen geladen wird. Man tagte bereits des öfteren in der VHS in Regen mit Personen des LRA, Tourismusabteilung, Orthopädiezentrum, Sozialverbänden und auch Architekten. Verschiedene Themen kamen und kommen regelmäßig zur Aussprache.

Ich nehme regelmäßig auch an den Sitzungen des AK Wirtschaft teil unter der Leitung von Herrn Herrfellner, bzw. Herrn König (LRA) um Einblicke in Firmen u. Betriebe zu erhalten, wo evtl. auch „Menschen mit Behinderung“ eine Integration erfahren könnten.

- Absenkung der Bürgersteige in Bischofsmais angeregt beim Umbau, nahe der Ampelanlage.**
- Referate bei den Senioren- und Behindertenbeauftragten.**
- Besuch diverser pflegerischer Einrichtungen.**
- Schulung der Behindertenbeauftragten mit einem Architekt, bzgl. des barrierefreien Bauens.**
- Besprechung an der Bischofsmaiser Schule, die eben die Inklusion schon lebt!!!**
- Bahnhof in Zwiesel - wurde für Blinde eine Verbesserung gemacht.**
- Besuch einer Tagung in Regenstauf mit Staatssekretär Sackmann.**
- Einladung zum Rollitag nach Freyung zum Baumwipfelpfad, 17 Rollis nahmen teil.**
- Besuch der Ferienwohnung Berger in Kirchberg, die barrierefrei gestaltet ist.**
- Besuch der Tagung in Plattling der LKR-Behindertenbeauftragten.**
- Mitwirkung bei einer Lehrerversetzung (Schwerbehinderung liegt vor)**
- Erlangung von Zuschüssen für ein behindertes Kind mitgeholfen.**

- Anfragen wegen behindertengerechten Umbau von Wohnungen.
- Schreiben an Markt Bodenmais wegen Ermäßigung Eintrittspreis Hallenbad.
- Infoblätter verteilt wegen der neuen Schwerbehindertenausweise ab dem Jahre 2013.
- Besuch der Rathäuser in Geiersthal und Langdorf. Barrierefrei Gestaltung Mustergültig.
- Schreiben an die Stadt Deggendorf wegen Ruselfunktionshaus, Gestaltung auch Barrierefrei.
- Theatergruppe Blaukraut aus Frauenau in Bischofsmais Aula aufgetreten; Spende wurde von der VR-Bank überreicht. Die Gruppe war Super.
- Behindertengerechter Parkplatz in Böbrach eingeweiht.
- Tagung im Bayer. Sozialministerium mit der VkiB
- Tagung mit der Landesvorsitzenden der Behindertenbeauftragten. Frau Badura
- Gespräch mit Herrn Geitl (vom LRA Regen) wegen Zuschußmöglichkeiten bei Neubauten und Umbauten.
- Stellungnahmen für Busunternehmen erstellt.
- Besuch des Ostermarktes der Behinderteneinrichtung in Wiesing.
- Ball für Senioren und für Menschen mit Behinderung am Mittwoch vor dem unsinnigen Donnerstag ins Leben gerufen.
- Unterricht im Mädchenwerk in Zwiesel und in der Hotelfachschule in Viechtach zum Thema: Schwerbehinderung und Demographie.
- Von manchen Kommunen eingeschaltet wegen behindertengerechter Wahlkabinen.
- Lustige Anfrage eines Wirtes an mich: Er würde 600 Schnitzel an eine caritative Einrichtung spenden. Er bittet um Vorschläge.
- Besichtigung der Sportanlage in Rinchnach. Schaffung eines Behindertenparkplatzes und eines besonderen Zuschauerplatzes. Respekt an den Vorstand Anton Weber.
- Treffen mit den FC-Bayern-Fanclubs in Regen wegen Versteigerung des VdK-Bärlis. Erlös soll dann an Bedürftige gehen.
- Treffen mit Staatssekretär Bernd Siblinger in der Schule in Bischofsmais zum Thema Inclusion.

Dass waren im groben die aufgeführten Aktivitäten im Schnelldurchlauf.

Was ist geplant:

Weiterhin größere Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung und Senioren zu veranlassen.

In den Schulen, vor allem Abschlußklassen zum Thema Behinderung zu referieren. Die Beratung nimmt ohnehin immer mehr und wird Zeit in Anspruch. So wird auch das Jahr 2013 wieder mit vielen Terminen versehen sein.

Derzeit wurde ja das Netzwerk

Was mich aber erneut im Jahr 2011 und 2012 besonders glücklich machte, war eben die Erkenntnis, dass Einsatz doch belohnt wird. So manchen konnte man bereits inform von Gesprächen helfen, andere konnte man gezielte Vermittlungen darlegen, usw. und somit auch helfen.

Neben den all aufgezeigten Aktivitäten nahm ich noch an verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen teil,

führte Gespräche mit dem Integrationsfachdienst in Deggendorf zugunsten schwer vermittelbarer Menschen mit Behinderung,

schulete auch auf dem Gebiet der Sozialgesetzbücher SGB IX und SGB VI,

zeigte meine Aufgaben als Behindertenbeauftragter bei verschiedenen Betrieben auf,

unterstützte in den Unternehmen die Schwerbeh.-vertrauensperson und den Personal- bzw. Betriebsrat,

wirkte bei Podiumsdiskussionen mit,

brachte mich beim Agenda-Arbeitskreis Soziales ein, der unter der Führung von Dekan Ederer steht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren dies war nun ein kurzer Abriss über die Arbeiten, die ein Behindertenbeauftragter meiner Meinung nach auch ausüben soll und muß.

Es macht mir eben Spaß Beruf und Ehrenamt zu Verbinden und zum Wohle der Ratsuchenden auch sinnvoll auszuüben.

Ich nahm bisher über 413 Termine wahr, seit meiner Amtseinführung und bin bestrebt auch in Zukunft die Funktion des Behindertenbeauftragten richtig einzusetzen.

Schlussbemerkung

Der **Jahresbericht** eines **Behindertenbeauftragten** kann nur die Informationen und Bewertungen enthalten, die aus meiner Sicht vermeintlich wichtig waren, mitzuteilen.

Obwohl ich versucht habe, ein möglichst breites Spektrum an Themen, Abläufen und Vorhaben anzusprechen, die im Jahre 2011/2012 in irgendeiner Weise auf meinem Tisch lagen, vermag der Bericht nur annähernd die Lebenssituation und die Zugangsbedingungen von Menschen mit Behinderungen abzubilden.

Ich nutze heute die Gelegenheit allen an der Behindertenpolitik Interessierten und Mitwirkenden aus dem Kreistag, den Kommunen, der Verwaltung, sowie den beteiligten Einrichtungen, Vereinen und Selbsthilfegruppen für die gute Zusammenarbeit und die erfahrene Unterstützung im Jahre 2011 und 2012 herzlich zu danken.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Plenk